

Tischfussball | Marcel Schröter (17) und Jonas Messerli (18) sind Weltmeister im «Töggele»

Weltmeister im Doppelpack

ERSCHMATT/GUTTET-FESCHEL | Geht es um das schnelle Spiel mit dem kleinen Ball, sind Marcel Schröter und Jonas Messerli ganz gross: Kürzlich wurden sie Weltmeister im Junioren-Doppel.

An der Tischfussball-Weltmeisterschaft im französischen Nantes sorgten zwei Jungs aus den Leuker Sonnenbergen für Aufsehen: Denn die Junioren-Kicker Marcel Schröter und Jonas Messerli haben den Drehr aus. Sie wurden Weltmeister im Doppel.

Fünf Tische – ein Titel

Tischfussball ist ein schnelles Spiel – und besonders rasant, wenn die weltbesten Spieler aufeinandertriften. Ohne seriöse Vorbereitung sind Erfolge nicht möglich. «Im Vorfeld der Weltmeisterschaft haben wir täglich trainiert», sagt Marcel Schröter. «etwa zwei bis drei Stunden lang.» Schröter wurde bereits im letzten Jahr Junioren-Weltmeister im Einzel. Doch der neuerliche Erfolg ist auch für Schröter ein besonderes Erlebnis. Denn die Meisterschaft in Nantes ist die Multi-Table-WM, bei der alle fünf anerkannten Tischmarken dabei sind. «Sonst sagen die Königsklasse der Töggele», sagt Messerli. Die verschiedenen Tische sind mit unterschiedlichen Tennisbällen vergleichbar. Durch die besonderen Eigenschaften müssen sich die Spieler jeweils taktisch anders einstellen. Jede Nationalmannschaft hat einen Heimvorteil (die Schweiz setzt auf Garlando) und misst sich dann jeweils auf dem Heimtisch sowie auf dem Tisch des Gegners. «Die Unterschiede sind teilweise extrem», erläutert Schröter, und Messerli fügt an: «Umso schöner war das Endergebnis.»

«Töggele» aus dem Turniergepflogen. «Ein emotionales Spiel», sagt Schröter. «der Italiener überraschte mich mit seiner eher unkonventionellen Spielweise. Die Niederlage war nicht leicht zu verdauen.» Besser lief es im Doppel. In den Achteinfinals hat man die beiden deutschen Vertreter ausgeschaltet, die im Vorfeld verschiedentlich als Favoriten bezeichnet wurden. In den Viertelfinals warteten die Österreicher. Der Match verlief relativ einseitig. Schröter und Messerli setzten sich klar durch. Nun wartete das italienische Team – und Schröter sah sich seinem Bezwinger vom Einzelwettkampf gegenüber. «Die Stimmung war spannungsgeladen, der Tisch umringt von Dutzenden italienischen Fans, der Druck gross. Wir mussten einen kühlen Kopf bewahren.» Jeder habe seine Kniffe, um mit solchen Situationen umzugehen, sagen Schröter und Messerli. Und es scheint, als ob die beiden auf die richtige Strategie gesetzt haben.

«Es macht einfach Spass»

In vier Sätzen konnte man die «Azzurri» bezwingen. Auch der Finaledurchgang hatte es in sich. Insbesondere gegen Schluss des Spiels kam Nervenfieber auf. Messerli und Schröter vergaben ein, zwei hochkarätige Chancen, was auf diesem Niveau nicht vorkommen sollte. Doch die Sicherheit kam zurück. Mit 5:3, 5:1, 3:5 und 5:4 erspielten sich Messerli und Schröter gegen Luxemburg den Weltmeistertitel. Was dann folgte: Freude, Jubel, Erleichterung – und eine kleine Feier. Besonders in Erinnerung geblieben ist den Junioren-Weltmeistern auch der Weltmeistereintrag in Gitter. Schröters knapper Kommentar: «Das war super.»

Die beiden Töggele-Talente wollen sich nun aber nicht auf den Lorbeer ausruhen. Bereits hat man wieder von einem italienischen



Gold in der Hand. Jonas Messerli aus Erschmatt (links) und Marcel Schröter aus Guttet-Feschel.

FOTOS WB/ZNG



Der Tisch im Griff. Volle Konzentration in Nantes.



Sieger. Schröter und Messerli zuberst auf dem Podest.

der Turniere gespielt – und auch die weiteren Ziele sind gesteckt. «Wir wollen den Titel im nächsten Jahr verteidigen. Auch wenn dies kein einfaches Unterfangen ist. Einen

aus? Schröter dazu: «Ist ein natürlich auch eine schöne Bestätigung für die vielen Trainingssunden.» Und Messerli fügt an: «Es macht einfach Spass.»

bra